

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Gesundheit
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Deutscher Bundestag
Ausschuss f. Gesundheit

Ausschussdrucksache
17(14)0188Zu(28)
gel. VB zur öAnhörung am 19.10.
11_VStG
02.11.2011

30.10.2011

Eigene Bedarfszulassung für internistische Rheumatologen erforderlich

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den bisherigen Entwürfen für ein Versorgungsstrukturgesetz findet sich leider keine Lösung für die durch die aktuell gültige Bedarfszulassung mit verursachten Versorgungsprobleme in der Rheumatologie.

Trotz erheblicher Versorgungsdefizite durch den bundesweiten Mangel an internistischen Rheumatologen verhindert die aktuell bestehende Bedarfszulassung für alle Facharztinternisten die Zulassung von internistischen Rheumatologen in den fachärztlichen Versorgungsbereich und kommt bei bundesweit gesperrten Planungsbezirken einer entsprechenden Zulassungssperre für internistische Rheumatologen gleich.

Die geplante Regionalisierung der Bedarfszulassung ändert an dieser bundesweiten Vorgabe einer Bedarfsplanung für alle Facharztinternisten zunächst nichts.

Eine in §101 festgelegte Beschränkung der Bedarfszulassung auf Fachgebiete von mehr als 1.000 Ärzten ist für unser Fachgebiet (mit leider nur ca. 850 internistischen Rheumatologen bundesweit) und für die von uns versorgten Patienten kontraproduktiv.

Wir fordern daher, mit dem Ziel einer Verbesserung der Patientenversorgung, eine Streichung dieser Untergrenze oder, wie in einer gemeinsamen Stellungnahme des Berufsverbandes Deutscher Rheumatologen e. V. (BDRh), der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e. V. (DGRh) und des Verbandes Rheumatologischer Akutkliniken e. V. (VRA) ausgeführt, eine Ausnahmeregelung bei nachgewiesener Unterversorgung im jeweiligen Fachgebiet (s. Anlage).

Durch eine eigene Bedarfszulassung für Rheumatologen würde u. a. ca. 100 Rheumatologen, die derzeit im hausärztlichen Versorgungsbereich tätig sind, die Teilnahme an der fachärztlichen Versorgung ermöglicht werden. Damit eröffnet sich umgehend die Chance auf eine deutliche Verbesserung der Versorgung.

Wir bitten Sie daher, unser Anliegen, das auch das Anliegen der Deutschen Rheumaliga ist, in den Beratungen zum Versorgungsstrukturgesetz zu unterstützen.


Mit freundlichen Grüßen



Dr. Edmund Edelmann



Prof. Dr. Jürgen Braun



Prof. Dr. Heinz Jürgen Lakomek